

# JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: [krausler@ai.tuwien.ac.at](mailto:krausler@ai.tuwien.ac.at), [diana.tsenova@tuwien.ac.at](mailto:diana.tsenova@tuwien.ac.at), [kerstin.weinmeister@tuwien.ac.at](mailto:kerstin.weinmeister@tuwien.ac.at)) einzureichen.

## GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

**Geschlecht:**     weiblich                       männlich

**Studienrichtung:**

<b>E</b>	<b>066 443</b>	<b>Architektur</b>
----------	----------------	--------------------

**Matrikelnummer:**

2. **Gastinstitution**

<b>Tokyo Institute of Technology</b>
--------------------------------------

**Gastland**

<b>Japan</b>
--------------

3. **Zeitraum Ihres**

**Auslandsaufenthaltes**                      von **24.09.18** bis **03.05.19**

## EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

5
---

Lehrende/r an der TU Wien

4
---

Studienpläne

1
---

Studierende / Freunde

5
---

Gastinstitution

4
---

Homepage der Gastinstitution

2
---

Sonstige:

--

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt im  
Ausland

Nach dem Aufenthalt  
im Ausland

1   2   3   4   5

1   2   3   4   5

Leseverständnis

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hörverständnis

Sprechvermögen

Schreibvermögen

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

**Betreuungssprache Deutsch:**                       Ja                       Nein

1.) Englisch

40 %

2.) Japanisch

60%

3.)

%

4.)

%

**Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14)** Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

**7. Gastland**

Japan ist, würde ich sagen, ein nicht heillos überforderndes Land für einen längeren Aufenthalt.

Die sozialen Etiketten berücksichtigen ist nicht schlecht. Nach einiger Zeit gewöhnt man sich an die für die meisten Europäer auf den ersten Blick seltsam erscheinenden Dos und Don'ts.

Ich habe die Japaner meist als sehr hilfsbereit und höflich erlebt. Oft ist es mit Englisch nicht ganz so leicht, Basiskenntnisse in Japanisch sind hilfreich und zeigen Interesse und Wertschätzung.

**8. Gastinstitution**

Auch hier gilt: höflich sein. Gastgeschenk für das erste Treffen mit Professor/in mitbringen (ist in Japan so Usus).

Ein bisschen Japanisch zu sprechen wird sehr erfreut aufgenommen, ist aber nicht zwingend notwendig.

Alles ist super organisiert. In offiziellen Angelegenheiten, kann man quasi nichts falsch machen – alle Schritte werden einem vorgekaut. ;)

**9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?**

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

- Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen
- Studierende an der Gastinstitution
- ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

**10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?**

Thomas Rief, JASEC

**11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

- vom International Office der TU Wien
- von Lehrkräften an der TU Wien
- von der Gastinstitution
- von Studierenden an der Gastinstitution
- von anderen:

5
5
5
5

## 12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Es gibt einige Deadlines während dem Bewerbungs- und Anmeldeprozess (sowohl in Wien also auch in Tokyo an der Uni). Solange man die geforderten Unterlagen zum richtigen Zeitpunkt einreicht, ist alles in Ordnung. Dabei ist es wichtig Überblick zu behalten.

## 13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Wie bereits erwähnt, ist es hilfreich vorab einen Basiskurs in Japanisch zu machen. (Auf der Uni werden aber auch Sprachkurse angeboten, die recht gut sind als Zusatz.)

Kulturelle Unterschiede gibt es reichlich, auch wenn auf den ersten Blick alles nicht unglaublich anders erscheint. Mit der Zeit findet man aber heraus, worauf es ankommt. Einige Fragen, werden aber immer offen bleiben, schätze ich.

## 14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja       Nein

Orientierungsstunden für Bankaccount, Wardoffice und co.  
Kulturelle Abende zur japansichen Kultur, etc.

## UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

### 19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim       Hotel / Pension / Gästehaus  
 Zimmer in einer Privatwohnung       eigene Wohnung  
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

### 20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution       Freunde/Familie  
 Wohnungsmarkt       Andere:

### 21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1       2       3       4       5

### 22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1       2       3       4       5

### 24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1       2       3       4       5

**25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):**

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	<b>650</b>
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	<b>1300 +/-</b> / Monat, <u>davon</u> :
Unterbringung	300 / Monat
Verpflegung	500 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	? / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	0 / Monat
Studiengebühren	0 / Monat
Sonstiges: Reisen, Tagesausflüge, Unternehmungen, Party	500+/- / Monat

**GESAMTBEURTEILUNG**

**26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1       2       3       4       5

**27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1       2       3       4       5

**28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?**

Alle neuen Eindrücke, herausgefordert werden, an Grenzen kommen, viele neue Freunde und Bekanntschaften, versuchen eine andere zu Kultur verstehen, versuchen die Welt zu verstehen. Im Ausland lernt man sich selbst immer anders/neu kennen. Das ist schön.

**29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?**

Ja, natürlich. Überall hat man manchmal Probleme. Wenn man wo neu/fremd ist – gehäuft, würde ich sagen. Von Sprachbarrieren bis hin zur Verärgerung über ein oft sehr ungleiches Genderverhältnis in Japan....

**30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:**

Ja       Nein       Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Ohne den Japanaufenthalt hätte ich die Diplomarbeit in viel kürzerer Zeit schreiben können.

**31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?**

Ich glaube es ist gut so wie es ist. Die Voraussetzungen sind gegeben. Manchen muss jeder selbst was draus.

# Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.  
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Mein Aufenthalt war als Research-Semester für meine Diplomarbeit gedacht. Zu Beginn habe ich allerdings neben einem Sprachkurs auch noch ein kleines Entwerfen gemacht, um reinzukommen und Anschluss zu finden. Später habe viel im Lab (ähnlich einer Klasse -einige Masterstudierende mit einem verantwortlichen Professor in eigenen Räumlichkeiten) gelesen und die Bibliothek durchforstet. Einige Gespräche mit meinem betreuenden Professor und vor allem den Mitstudierenden haben mir sehr geholfen.

Nach den Unimonaten habe ich ein Praktikum bei einem bekannten japanischen Architekturbüro gemacht. Diese Monate haben mir den harten Joballtag in Japan nähergebracht. Es war eine sehr anstrengende, aber wunderbare Zeit.

Außerdem war ich noch sehr viel am Reisen. Sehr empfehlen kann ich für Kunst- und Architekturinteressierte die Inseln Naoshima und Teshima.

Gewohnt habe ich anfangs in einem Studentenheim in super Lage, nahe Shibuya. Das war supergünstig und wurde von der Uni organisiert. Später musste ich, weil das Semester offiziell zu Ende war, raus und bin in ein Shared House umgezogen. Das war mehr als doppelt so teuer, aber super weil ich mit vielen lieben Japanern zusammengewohnt habe. Gefunden habe ich das Shared House übers Internet.

Mit offiziellen Amtsgängen für Meldung und Gesundheitsversicherung haben mir Freunde aus dem Studentenheim geholfen, nach dem Umzug war mir das Prozedere bekannt und ich bin alleine gegangen. Da ist halt dann wirklich ALLES auf Japanisch, aber das geht schon. ;)

# Die zwei letzten Fragen

**Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?**

Alles.

**Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?**

Nicht lange überlegen. Einfach machen!

Das Stipendium ist eine einzigartige Möglichkeit. Nicht nur die finanzielle Unterstützung, auch die Organisationshilfe vom Visum, Versicherung etc. bis zu den Unikursen ist wirklich einmalig.

Ich empfehle den Fokus nicht nur auf universitäres Vorankommen zu legen.  
Japan bietet so viel. Man muss nur JA sagen.

Ich bin sehr dankbar, für die Möglichkeit, die sich mir geboten hat und für eine unglaublich tolle Zeit!

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in anonymisierter Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.